

Saale-Beitung.

Zweihundertzweiter Jahrgang.

Anzeigen werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Ein Gespräch mit dem Fürsten Bülow.

Ein Spezialkorrespondent des „Standard“, der sich drei Tage in Nordern aufhielt, hatte mit dem Fürsten Bülow Unterredungen über die wichtigsten schwebenden politischen Fragen, in erster Reihe über die Beziehungen zwischen Deutschland und England und die Flottenfrage.

verließ, sprachen wir über diese erstaunliche Bemerkung und schrieb sie einem Ausbruch der schlechten Laune Bismarcks zu, denn die Idee, daß ein wohlbestellter Vorkämpfer wie ein gewöhnlicher Militäratär eingetretet werden könnte, schien uns unerhört und konnte nur als Scherz betrachtet werden.

Daß das zwischen England und Deutschland bestehende Mißtrauen anscheinend wenig an Intensität verloren hat, ist eine Quelle großer Beunruhigung für den deutschen Kanzler. Auch war dies durchaus nicht die erste Gelegenheit, bei welcher er seinen Gefühlen über diesen Gegenstand Ausdruck gab.

glück und Schande, gegen deren Rückkehr unsere Armee uns die einzige Sicherheit bietet.“

Der Kanzler vermischt dann auf einen Artikel in der „Quarterly Review“, „German Peril“ betitelt, und sagte: „Ein Geist des Argwohn's und des Hasses wird hier offenbar, der in seiner wütenden Animosität gegen Deutschland kaum weniger intensiv ist als verdächtige Diatriben von Emil Girardin und Edmont A. de Saut unmittelbar vor dem Ausbruch des Krieges von 1870.“

Deutsches Reich.

Sof- und Personalsnachrichten.

Prinz Gisel-Fritz wird im nächsten Frühjahr zum Major befördert werden. Der Kaiser hat sich wiederholt außerordentlich anerkennend über die militärischen Eigenschaften seines zweiten Sohnes ausgesprochen.

Wirtschaftlicher Geheimer Rat Dr. Theodor von Holtzleben, der frühere deutsche Botschafter in Washington, feiert heute das Fest des hiesigen Geburtstages.

Reaktion gegen die Englandfreundlichkeit in Russland.

Unter dem Titel „Deutschland und wir“ bringt die „Ruskoje Snamja“ einen Artikel, der voller Begeisterung für Deutschland und den deutschen Kaiser eintritt. Diese russische Stimme ist vielleicht deshalb bemerkenswert, weil die „Ruskoje Snamja“ das Organ des „russischen Volkverbandes“ ist, dem der weitaus größte Teil der Russen angehört.

Ohne sich auf eine direkte Widerlegung einzulassen, verfierte mit Fürst Bülow, daß eine der größten Gefahren in unserer Zeit die übertriebene Bedeutung ist, die dem dem zeitungslesenden Publikum beigegebenen Meinungen hochgeachteter Persönlichkeiten beigegeben würde, ohne Rücksicht zu nehmen auf die Umstände unter welchen diese Äußerungen abgegeben wurden.

Die Konversation des Kanzlers in privatem Verkehr ist häufig gewandt mit interessanten Anspielungen auf seinen großen Vorgänger, und bei dieser Gelegenheit, um den Unterschied zwischen Worten und Taten anschaulich zu machen, bezog er sich des öfteren auf den Fürsten Bismarck als einen jener seltenen Männer, bei denen es unfehlbar ist, irgend etwas von ihnen, wenn auch in einem Moment neuerer Irritation, Gehörtes leicht zu nehmen.

Wenn Arnim die Dokumente, die er in seinem Besitze hat, nicht herausgibt, bringe ich ihn noch ins Zuchthaus.“ Als ich das Zimmer mit General v. Schweinitz

Reuiletton.

Unterhaltungsbblatt. Das Dorfkleben. Roman von Dora Kuffel. (Fortsetzung.) — Die Augen der Toten. Erzählung von Georg Kohl. — Bunte Zeitung. Vom Bergeffen. „D, da i teber Augustin“ — Literatur.

Die Tischsitten der alten Germanen.

Von Prof. Dr. H. Fischer.*

Ueber die Tischsitten des täglichen Lebens erfahren wir begreiflicherweise kaum etwas und werden sie uns auch nicht viel anders als späterhin vorzufinden haben. Bei den Schilderungen, die die Alten von dem überhäufigen Feiern der Deutschen machen, darf nicht vergessen werden, daß damit immer bestimmte dem Fremden besonders entgegenstehende Kreise der Gesellschaft und auch diese bei besonderen Gelegenheiten geschildert sind.

in eine neue Herberge; eingeladen betritt man das nächste Haus — tut nichts, man wird mit derselben Freundlichkeit aufgenommen. Wisseßen bekannnt und unbekannt macht, was das Gastrecht betrifft, niemand einen Unterstoß.“

Die Zahl der Mahlzeiten am Tage hat nach Zeit, Ort, Rang und Anlaß gewechselt. Tacitus gibt an (Germ. 22), daß jeder seinen eigenen Stuhl und Tisch gehabt habe. In späteren Zeiten ist aber immer von gemeinsamen Tischen die Rede, an denen man auf Bänken oder Stühlen sitzt.

In Etandinavien war es bei Festessen üblich, daß Männer und Frauen zusammen speisten; man löste auch wohl die Haare aus; die Frauen gingen dann fort, wenn an das Essen sich das Tringelgese angeschlossen. Dagegen ist es in Deutschland einheimische Sitte, daß Männer und Frauen in verschiedenen Lokalen speisen, nur etwa die Hausfrau mit den Männern; so wird es im Mittelalter geschildert, wo, nachdem man genug gegessen und getrunken hat, die Damen hereingeführt werden.

Metall zum Essen der stülfigen Gerichte. Dagegen scheinen Teller für die einzelnen Gänge nicht nötig gewesen zu sein; das Wort ist auch erst im vierzehnten Jahrhundert dem Italiener entlehnt worden. Man legte die festen Speisen auf flaches Brot; Suppe und Brühen war man aus der Schüssel gegessen haben. Messer waren notwendig; Gabeln waren für die Broden mit den Fingern zum Munde. Neben solcher Primitivität konnte große Fracht in der Ausstattung einzelner Geschirre hergehen. Eine Festtafel wurde, wie noch heute, gerne mit Blumen geschmückt.

Das Trinkgeschirr war aus Glas, Ton, Holz, edlern oder unedlern Metall. Die Formen sind im Mittelalter schon etwa dieselben wie später. Die von César (Bell. gall. 6, 28) geschilderten überbehängenen Trinkformen sind dem Horn des Urlandes bei großen Festen und gingen von Munde zu Munde. In Scandinavien sind sie mehr üblich geblieben, auch in anderen Stoffen nachgebildet und mit Runen-Inschriften versehen worden. Von größerem Interesse ist der alte Gebrauch, aus Menschenscheiden zu trinken, die in Metall gefaßt waren, was der exzentrische Lord Byron nachgehakt hat. Am bekanntesten durch die Geschichte des Langobarden Alboin, der seine Frau zwingt, aus dem Schädel ihres Vaters zu trinken, ist dieser Brauch schon weit früher und auch bei nichtgermanischen Völkern bezeugt, bei solchen des Orients, aber auch bei keltischen; man scheint ihn nicht nur an den Schädeln erlegter Feinde, sondern an denen eigener Eltern geübt zu haben, die man damit ehren wollte.

Im Mittelalter bekam man, besonders zur Seilung von Krankenheiten, aus Seilengeseßeln zu trinken; ob und wie das damit zusammenhängt, kann ich fragen. Vor und nach dem Essen bekam man Wasser zum Säuwerden. In Sammlungen sind schöne Gefäße, besonders in Tierform, aufbewahrt, die solchen Zwecken dienten, die sogenannten Aquamanillen; sie sind aber größtenteils der vieldeutlich alle fiktischen Ursprungs. Bei den Rikenszetteln, die aus dem späteren Mittelalter und dem sechzehnten Jahrhundert stammen, erkauft man über die Menge von Gerichten, die bei förmlichen Hochzeit und dergleichen Anlässen aufgetragen wurden. Sie alle zu essen wäre völlig

* Aus dem soeben erschienenen höchst interessanten Werke: „Einführung in die deutsche Altertumskunde von Dr. Hermann Fischer, Professor an der Universität Tübingen.“ 136 Seiten 8°. Gesehft M. 1.—, in Leinwand gebunden M. 1.25. (Vollständigkeit und Bildung B. 40.) Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include company names, stock symbols, and prices. The table is organized into sections such as 'Berliner Börsen', 'Deutsche Aktien', and 'Währungen'.

Mittel-europäischer Wirtschaftsverein.

In Mannheim begann heute vormittag in der städtischen Festhalle „Rosengarten“ die Generalversammlung des Mittel-europäischen Wirtschaftsvereins.

Aus der Solinger Industrie.

Aus Solingen wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Die Berichte über den mit dem Konkurs der Solinger Bank in Verbindung stehenden Zusammenbruch einiger Solinger Stahlwerke...

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 202,12, Diskonto 178,37, Deutsche Bank 230,25...

An dem Kassamarkte notierten höher: Königszettel, Porz. 4, Elberfelder Papierfabr., 27,5, Stettiner Elektr. 2,25...

Vorschussaktien. Allianz 1100 Bk., Concordia, Lebensv. 1080 Bk., etc.

An Reichsstempelabgaben für Wertpapiere gingen im August 1150901 Mk., ein gegen 3002062 Mk., im Juli und 2390523 Mk. im Juni dieses Jahres.

Kalisyndikat. In der gestrigen Sitzung der Aufnahmekommission des Kalisyndikats mit einem Vertreter der Gewerkschaft...

Kallgewerkschaft Siegried. Wie der Grubenverband mittel-, teil- die elektrische Zentrale, welche die Gewerkschaft im Verein mit der Kallwerkstätte...

Dortmunder Union. Wir haben kürzlich die Abschlussziffern des Unternehmens mitgeteilt und gemeldet, dass für 1907/08 5 Proz. Dividende auf die Aktien Lit. D und 2 Proz. auf die Aktien Lit. C vorgeschlagen werden.

gegen 368709 t im Juli 1908 und 521469 t im August 1907. Vom Augustsverband entfallen auf Halbzug 125464 t gegen 114335 t im Juli 1908 und 139645 t im August 1907 auf Eisenbahnmateriale...

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leondorfschl, Aktien-gesellschaft. Der Aufsichtsrat schlägt für 1907/08 eine Divi-dende von 10 Proz. vor.

Die Watt-Aktien-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Glarus beschloss die Verteilung von 5 Proz. (wie i. V.) Divi-dende sowie die Erhöhung des zur Hälfte einbezahlten Aktienkapitals von 7 auf 10 Millionen Francs.

Zur Sanierung der galizischen Rohölinindustrie wird dem „B. T.“ mitgeteilt: Der Verband der deutschen Eisen-Industrie in Schweden, die „Eisen-Industrie“ hatte kürzlich eine Besprechung der Verwaltungen der deutsch-galizischen Erdölgruben einberufen, um die noch aussenstehenden Gruben zum Beitritte zum Landesverband der Rohöl-Produzenten zu bestimmen.

Oschersleben-Schöneberger Eisenbahn-Gesellschaft in Oschersleben. Der Aufsichtsrat schlägt auf die Stammaktien A 2,45 (3) Prozent Dividende vor.

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte. Aktiengesellschaft, in Schwerte, die für 1907/08 eine Dividende von 8 Proz. auf 69546 Mk., der aus dem Spezialreservefonds gedeckt werden soll.

Die Roden-Aktiengesellschaft in Berlin-Nord übernahm vor einiger Zeit bekanntlich für 4 Millionen Mark Terrains der Bachtsteinschen Erben. Sie hat diese, wie die „Prkt. Ztg.“ erfährt, bis auf einen geringen Rest bereits sämtlich wieder veräußert, und zwar mit einem Nutzen für sich von ungefähr 1/2 Millionen Mark.

Die Mitteldeutsche Hartsteinindustrie Akt.-Ges. in Berlin beauftragt eine außerordentliche Generalversammlung ein mit folgender Tagesordnung: Beschlußfassung über Annahme einer vorliegenden Offerte betreffend den Erwerb zweier weiterer Basaltwerke und Beteiligung an solchen, Beschlußfassung über Pflanzung eines Hartsteinwerkes in die Anlage einer Obligationensanleihe.

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralun bei Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt für 1907/08 eine Dividende von 9 (0) Proz. vor.

Handels-Depeschen.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Aufsichtsratsitzung des A. Schaffhausenschen Bankvereins wurde der Abschluß für das 1. Semester 1908 vorgelegt. Derselbe weist gegenüber dem gleichen Semester des Vorjahres eine befriedigende Weiterentwicklung des Geschäftes und eine nennenswerte Vermehrung des Gewinnergebnisses auf.

Waren und Produkte.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und des Herzogtum Anhalt über tatsächliche erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 14. Sept. 1908.

Table with columns: Kreis, Weizen Mk., Roggen Mk., Gerste Mk., Hafer Mk., Erbsen Mk. and prices per 100 Kilogramm.

Heu: Harstedt Stadt 5,30—5,50, Jerichow 1 (Wittenberg) 5,20—5,40, Haldensleben 6,00—7,00 (Putterburg), Merseburg St. 4,50—5,00, etc.

Berliner Produktensbörsen. 15. Sept. Am Fruchtmarkt notierten Weizen inland, 208—208,00, Roggen im 172—174, Hafer, märkischer mecklenburger, pommerischer, preussischer u. schlesischer frei...

Boggen befestigt, inländischer gut 148—152, mittel ausländischer gut, mittel ... gut 180—200, mittel ... Land gut 184—194, mittel ...

Hamburg, 15. Sept. Weizen fest, Mecklenburger und Ost. 18—18,50, Roggen fest, Mecklenburger und Altmar. 11,00—11,50, Hafer fest, Böhmecker u. Altmar. 11,00—11,50, etc.

Hamburg, 15. Sept. Good average Santos vorm. nachm. abends ... 20 1/2, 19 3/4, 19 1/2, 19 1/2, 19 1/2, etc.

Hamburg, 15. Sept. Kaffees behauptet. Rio Santos per Sept. 40 1/2, per Oct. 38 1/2, per Nov. 37 1/2, per Dez. 36 1/2, etc.

Nordhausen, 15. Sept. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 68,50—67,00, 45 Vol. Proz. für 100 kg 100—101,70, 70,30, etc.

Hamburg, 15. Sept. Petroleum unreg. Standard white loko 7 1/2, Doppelpeter 3 1/2, etc.

Bremen, 15. Sept. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 60 1/2, Fig. wazraa 61/10, London, 15. Sept. Chilli-Kupfer stetig, etc.

Amerikanische Warenmärkte. Kabelnummer via Azoren-Enden. New York, 15. 9. 14. 9. Chicago, 15. 9. 14. 9.

Hamburg, 15. Sept. Hamburg-Amerika-Linie. La Plata, nach Nordbrasilien, 13. Sept. von Maranhon abgez.

Bremen, 15. Sept. Nordl. Lloyd. Roon Montag nachm. 6 Uhr von Port Said abgez. Kleist Montag nachm. 2 Uhr von Antwerpen abgez.

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Null). Saale und Unstrut. Fall | Wuchs

Table with columns: Saale and Unstrut, Fall | Wuchs, and locations like Netze, Brückengepöpel, Albern, etc.